

CLEMENS BOMSDORF

SO WERDEN SIE REICH WIE NORWEGEN



**GENIAL EINFACH
EIN VERMÖGEN
AUFBAUEN**

2., aktualisierte Auflage

campus

So werden Sie reich wie Norwegen

Clemens Bomsdorf hat als freier Journalist und Nordeuropa-Korrespondent lange in Skandinavien gelebt. In den Jahren 2012 bis 2014 war er bei *The Wall Street Journal*, der größten amerikanischen Wirtschaftszeitung, angestellt. Als Mitglied des Korrespondentenverbundes Weltreporter schrieb er vor allem über die nordischen Länder, Finanzen sowie Kultur. Veröffentlichungen u. a. in *Focus*, *Die Zeit*, *The Wall Street Journal*, *National Geographic*, *Die Welt*, *Wirtschaftswoche* und *The Art Newspaper*. Clemens Bomsdorf hat die Kölner Journalistenschule absolviert und an der dortigen Universität Volkswirtschaftslehre studiert sowie an der Stockholm School of Economics einen Master of Science in International Economics and Business erworben. Ein Jahr nach Erstauflage dieses Buches begann er, für die Königlich Norwegische Botschaft in Berlin zu arbeiten. Anregungen und Kommentare nimmt der Autor gerne entgegen unter norwegen@reichwie.de. Besuchen Sie auch die Website des Autors zum Thema: www.reichwie.de/norwegen. Twitter: @reichwie

Clemens Bomsdorf

SO WERDEN SIE REICH WIE NORWEGEN

Genial einfach ein Vermögen aufbauen

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Haftungsausschluss: Investieren in Fondsanteile, Wertpapiere, Immobilien oder andere Vermögenswerte heißt stets und notwendigerweise Risiken eingehen. Vermögensanlagen in u. a. Aktien, Anleihen, Bankguthaben, Edelmetalle, Rohstoffe und Immobilien sind mit beträchtlichen Verlustgefahren verbunden. Die vielfältigen historischen Daten, die in diesem Buch enthalten sind, bieten keine Gewähr für zukünftige Renditen oder Erträge. Autor und Verlag geben keine Garantie für die Richtigkeit der Daten und Berechnungen. Eine Haftung für Schäden, die aus der Befolgung der in diesem Buch gegebenen Hinweise resultieren, wird nicht übernommen. Die Aussagen in diesem Buch spiegeln die persönlichen Ansichten des Autors wider, sind rein didaktischer Natur und sind nicht als Finanzberatung oder Anlageempfehlungen (z. B. im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes) zu verstehen.

ISBN 978-3-593-51261-7 Print

ISBN 978-3-593-44464-2 E-Book (PDF)

ISBN 978-3-593-44463-5 E-Book (EPUB)

2., aktualisierte Auflage 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Copyright © 2018, 2020. Alle Rechte bei Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Umschlaggestaltung: total italic, Thierry Wijnberg, Amsterdam/Berlin

Umschlagmotiv: © Shutterstock/Snapdude

Satz: Fotosatz L. Huhn, Linsengericht

Gesetzt aus: Minion Pro und Neue Helvetica Pro

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

www.campus.de

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage: Warum das Investieren nach norwegischem Vorbild in guten wie in schlechten Zeiten richtig ist	7
Vermögensaufbau – aber wie?	10
1 Keine Panik, sondern Erfolg trotz Finanzkrise	17
Investieren, nicht bloß sparen	17
Was Sie von diesem Buch erwarten können – und was nicht . .	19
2 Der norwegische Ölfonds, Ihr Vorbild	26
Ein glücklicher Fund mit weitreichenden Folgen	26
Der weise Umgang mit dem Geldsegen	31
Wie Erfolge berechnet werden	41
Kein Freifahrtschein: An diese Vorgaben muss sich der Ölfonds halten	53
Diese mit dem Nobelpreis geehrte Theorie steht hinter Norwegens Anlagemix	75
Ist es alles Zufall? Theorie und Empirie von Aktienkursen und Renditeerwartungen	83
3 Mal ganz konkret: Welche Papiere der Ölfonds hält und was Sie daraus lernen sollten	90
Diversifikation auf verschiedenen Ebenen – das Aktieninvestment des Ölfonds	90
Norwegen gibt Mexiko Geld – das Anleiheninvestment des Ölfonds	108
Was Berlin und München haben, Kassel aber nicht – die Immobilieninvestments des Ölfonds	115
Teuer kann teuer zu stehen kommen – Kosten externer Berater	117

4 Die norwegische Finanzformel	119
Wir sind alle ein wenig norwegisch	119
Leitlinien für die Geldanlage à la Norwegen	121
5 Jetzt geht's los – die konkrete Anlageentscheidung	130
Wohin soll die Reise gehen? Und mit welchem Budget?	130
Risiko!?! So wählen Sie den richtigen Anlageklassenmix	141
Geld zu verteilen: die Auswahl der richtigen Papiere	152
Unbedingt dranbleiben	174
Am Ende gewinnt immer die Bank? Bloß nicht.	178
Auf dem Laufenden bleiben	181
Auf die Plätze	184
6 Aber bitte mit Ethik	187
Öl und Ethik – (k)ein Widerspruch?	187
Ab auf die schwarze Liste	189
Ethisches Investieren für Privatanleger	195
7 So nicht. Aus Fehlern anderer lernen	203
Verlorene Jahrzehnte	203
Der Weg aus der Misere	205
Erste Entscheidungen	206
Was Sie <i>nicht</i> vom norwegischen Ölfonds übernehmen sollten	207
8 Irren ist menschlich. Darum legen bisher so wenige Privatanleger »norwegisch« an	216
Der Mensch ist vernunftbegabt, aber nicht vernünftig.	217
Schlussbemerkung	222
Anmerkungen	224
Glossar	232
Links und Hinweise zu Organisationen, Websites und anderen relevanten Angeboten	237
Literatur	241
Register	242

Vorwort zur Neuauflage: Warum das Investieren nach norwegischem Vorbild in guten wie in schlechten Zeiten richtig ist

Bestseller – das ist ein Prädikat, mit dem man sich nicht selber schmückt. Wenn es aber andere offiziell verteilen und es damit sozusagen amtlich ist, dann darf es auch mal zitiert werden. Kurz nachdem dieses Buch im Frühjahr 2018 erstmals erschienen war, landete es auch schon auf den Bestsellerlisten bei den führenden deutschen Wirtschaftsmedien *Handelsblatt* (Platz 2) und *Manager Magazin* (Platz 5).

Das große Interesse zeigte sich auch daran, dass ich in Deutschland, der Schweiz und Norwegen in den vergangenen Jahren Vorträge zum Thema »Investieren wie der norwegische Ölfonds« halten durfte. *ARD, Deutschlandfunk, Frankfurter Rundschau, Rheinische Post, Süddeutsche Zeitung, Weser-Kurier*, ja, sogar das *Neue Deutschland* berichteten positiv über das Buch. Im Ausland schaffte es *So werden Sie reich wie Norwegen* in die *New York Times* und in mehrere norwegische Medien, darunter den öffentlich-rechtlichen Rundfunk *NRK* und die führende Tageszeitung *Aftenposten*. Ich musste also einen Nerv getroffen haben, indem ich Kleinanlegern einen riesigen weltweit agierenden Staatsfonds zum Vorbild empfahl.

Nun ist es Zeit für eine überarbeitete Neuauflage. Diese halten Sie gerade in den Händen. Herzlichen Glückwunsch! Mit diesem Buch kann es Ihnen gelingen, ohne allzu viel Zeitaufwand und Strapazen für Ihre Nerven, über die Jahre ein kleines Vermögen aufzubauen! Der norwegische Ölfonds schaffte bis Ende 2019 über 190.000 Euro pro Einwohner!

Die norwegische Formel ist nachhaltig und spiegelt ein Konzept wider, das darauf ausgelegt ist, einmal eine Strategie festzulegen und dann langfristig zu agieren, statt hektisch zu re-agieren. Für den Privatanleger heißt das vor allem: Kein Stress durch ständiges Umschichten oder Nachdenken über taktische Manöver, sondern Zeit für das wesentliche – das Leben.

Dementsprechend bleibt sich dieses Buch treu und enthält im Vergleich zur Erstauflage keine grundlegenden Änderungen. Vielmehr geht es um interessante Aktualisierungen. Auf dem Markt für Finanzprodukte hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Deshalb wurden für diese Ausgabe die Tabellen mit Hinweisen auf Produkte, mit denen Sie die Strategie des Ölfonds einfach umsetzen können, auf den neusten Stand gebracht.

Selbstverständlich sind auch die jüngsten Ergebnisse des norwegischen Ölfonds enthalten. Sowohl der riesige Erfolg aus dem Jahr 2019 (plus 20 Prozent!) als auch die durch die Corona-Krise bedingte Schwäche im ersten Quartal 2020 (minus 15 Prozent) wurden berücksichtigt. Manch einer mag sich angesichts des Rückschlags Anfang 2020 gefragt haben, ob es wirklich eine gute Idee sei, langfristig in Aktien anzulegen. Wer in dieser Phase zweifelnd verkauft hat, realisierte Verluste und ließ sich die durch die Erholung bedingten Gewinne entgehen.

Mittlerweile ist das zweite Quartal 2020 ungefähr in der Mitte angekommen und der Fonds hat erneut einige starke Wochen hinter sich, was einmal mehr zeigt, dass die norwegische Strategie stimmt. Dank der unglaublichen Transparenz des Ölfonds lässt sich mitten im Frühjahr erkennen, dass ein großer Teil des Quartalsverlusts bereits wieder wettgemacht worden ist. Was manch einem wie ein Desaster vorkam, ist langfristig betrachtet der zwischenzeitliche Rückschlag, der hingenommen werden muss. Über die Jahre berechnet, hat sich keine Anlageklasse so gut bewährt wie Aktien! Auch nicht Gold, das hat nur zwischendurch mal gute Zeiten, zeigen die Statistiken.

Selbst unter Berücksichtigung von Einzahlungen und Wechselkurseffekten zeigt sich hier: was kurzfristig Angst macht, gehört bei einer langfristigen Strategie einfach dazu und sollte ausgesessen werden. Das zahlt sich aus.

Nicht umsonst schrieben etliche Medien im Frühjahr 2020, dass Norwegen das Land sei, das die besten Chancen habe, auch in turbulenten Zeiten schnell wieder auf die Beine zu kommen und gut dazustehen. In den Artikeln verwiesen die Autoren auf den Global Resilience Index, der misst, wie widerstandsfähig ein Land ist und Norwegen nimmt seit Jahren die Spitzenposition ein.¹ Zur Stabilität des Landes trägt auch das große Finanzvermögen bei.

Tun Sie es also Norwegen gleich und werden sie noch resilienter! Damit in Zukunft für Sie dieser oft zitierte Satz nicht mehr gilt: »Die Deutschen arbeiten für ihr Geld, aber sie lassen ihr Geld nicht arbeiten.«²

Von Lesern habe ich seit dem erstmaligen Erscheinen des Buches viel Lob erhalten. Nicht wenige meinten, es hätte ihnen die Augen geöffnet und einen Weg aufgezeigt, selber mehr aus dem eigenen Geld zu machen, statt an Banken und Versicherungen viele Gebühren abzugeben. Doch es gab auch diejenigen, die sagten: »Klassische Fonds und andere provisionsgetriebene Finanzprodukte sind auch mir zu teuer, alles selber machen, mag ich aber doch nicht. Ich gehe zu einem professionellen Finanzberater, der keine Provision, sondern Honorar nimmt. Dank *So werden Sie reich wie Norwegen* kann ich mit dem jetzt auf Augenhöhe sprechen und kostengünstig investieren.« Auch dagegen ist natürlich nichts einzuwenden und das ist ebenso ein guter Grund, dieses Buch zu lesen.

Clemens Bomsdorf
Berlin, Mai 2020

Vermögensaufbau – aber wie?

Seit einigen Jahren kann einem, was die Wirtschaft und die eigene finanzielle Zukunft angeht, angst und bange werden. Erst die Finanzkrise und der Aktiencrash, dann die Griechenlandkrise und auch noch die der Banken – und als ob das nicht schon genug wäre, rutschte die Weltwirtschaft direkt in die Nullzinsphase und dann kam auch noch die Corona-Krise hinzu. Die Schlagzeilen verschiedener Medien sprechen Bände, ein paar Beispiele: »Wohin mit dem Geld?« (Süddeutsche Online, 8. März 2020). »Die Deutschen sparen falsch« (ARD Börse, 24. März 2019). »Nach Zins-Schock und Versicherungs-Kahlschlag: Wo bekomme ich JETZT noch was für mein Geld?« (*Bild*, 15. Juni 2014); »Schlechte Zeiten für Sparer« (*Handelsblatt*, 12. Oktober 2016); »Folgen der Krise überdauern das Jahrzehnt« (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 28. Juli 2017); »Altersvorsorge: Mehr zahlen, weniger bekommen« (*Die Zeit*, 13. September 2017); »CRASH-GEFAHR: Krisen-Barometer steigt über den Wert von 1929« (*Die Welt*, 9. Januar 2018). Anders als früher werfen weder Tages- noch Festgeld und erst recht nicht das Sparbuch eine ordentliche Rendite ab. »Wie soll ich bei solchen Voraussetzungen das, was ich monatlich zur Seite legen kann, lohnend investieren?«, fragen sich immer mehr Menschen. Zugleich scheint es wichtiger denn je, ein kleines (oder größeres) Finanzpolster anzusparen, nicht zuletzt, weil der Sozialstaat weiter zurückgebaut wird. Am augenscheinlichsten ist das bei der gesetzlichen Rente. Die dürfte bei kaum noch einem Arbeitnehmer ausreichen.

Von Freunden und Bekannten jeglichen Alters höre ich laufend, dass sie frustriert sind, weil ihre Bank sie mit schlechten Angeboten abspeist, während sie gerne mehr aus ihrem Geld machen würden. Dabei handelt es sich um unterschiedliche Menschen. Sicher können auch

Sie sich in einem dieser Typen wiedererkennen: Einige verdienen nicht sonderlich gut, sind aber gerade deshalb darauf angewiesen, das Beste nicht nur aus ihrer Arbeitskraft, sondern auch ihrem Ersparten zu machen. Andere haben am Monatsende meist erheblich mehr übrig, als sie gerade brauchen, und möchten dieses Geld für sich arbeiten lassen. Dritte wiederum liegen irgendwo dazwischen. Das brachte mich ins Grübeln – und auf eine Idee.

Gut zu wissen

Weise norwegische Politiker haben den Ölfonds etabliert, um für die Zukunft aller Norweger vorzusorgen. So wie Privatpersonen regelmäßig Geld zur Seite legen, macht es Norwegen mit seinen Überschüssen aus dem Geschäft mit Öl und Gas. Durch kluges Investieren an den internationalen Finanzmärkten ist daraus mittlerweile der größte Staatsfonds der Welt geworden. Pro Einwohner Norwegens sind umgerechnet über 190.000 Euro angelegt (Stand: 1. Januar 2020). Mit einer jährlichen → **Rendite** von 6 % hat der Ölfonds sich seit 1998 besser entwickelt als der deutsche Leitindex DAX.³ Im selben Zeitraum – und das bei erheblich geringerem Risiko!

Verglichen werden hier und im Folgenden die jeweiligen veröffentlichten durchschnittlichen Jahresrenditen, die jeder schnell bei www.nbim.no und zum Beispiel bei www.finanzen.net einsehen kann. Das macht es jedem Leser leicht, die Daten nachzuprüfen.

Vom norwegischen Ölfonds zur norwegischen Finanzformel

Lange Jahre habe ich für Medien wie *Wirtschaftswoche*, *Die Welt* und *Focus* über den wohl bekanntesten und bedeutendsten Großinvestor aus dem Norden, den norwegischen Ölfonds, berichtet und dessen konsequente und zugleich wenig riskante Strategie gelobt, mit der er es zum größten Staatsfonds der Welt gebracht hat.⁴ Jetzt möchte ich diese auch

Ihnen zur Nachahmung empfehlen. Norwegen fördert seit 1971 Öl und investiert die Gewinne aus dem Rohstoffgeschäft seit 1996 weltweit, seit 1998 auch in Aktien. Die ausgeschütteten Gewinne (→ **Dividenden**) der staatlichen Anteile am Ölriesen Equinor, Steuern auf das Geschäft mit dem schwarzen Gold und Zahlungen aus staatlichen Direktbeteiligungen an Ölfeldern fließen allesamt in den norwegischen Ölfonds, der offiziell »*Statens Pensjonsfonds Utland*«, also »Staatlicher Pensionsfonds Ausland«, heißt. So soll dafür gesorgt werden, dass die heimische Wirtschaft nicht überhitzt und auch zukünftige Generationen etwas vom norwegischen Wohlstand haben.

Der norwegische Ölfonds hat sein Versprechen gehalten und das Vermögen über die Jahre und Jahrzehnte gemehrt. Von 1998 bis Ende 2019 beträgt dessen durchschnittliche jährliche Rendite 6 % brutto, selbst die Schwäche im ersten Quartal 2020 – während der Corona-Krise – hat nicht einmal einen Prozentpunkt gekostet. (später erfahren Sie den Unterschied von Brutto- und Nettorendite; weil historische Renditen meist brutto angegeben werden, geschieht dies hier um der Vergleichbarkeit willen auch) – das ist mehr als beim DAX.⁵ Ende 2019 waren pro Norweger über 190.000 Euro an den internationalen Finanzmärkten angelegt. Ich halte den norwegischen Ölfonds aus sieben Gründen für das ideale Vorbild für Sie als Privatanleger:

1. Er ist erfolgreich.
2. Er ist transparent.
3. Er investiert in seriöse Anlageprodukte.
4. Er hat die Kosten im Griff.
5. Er legt Geld so an, dass die Strategie ohne großen Zeitaufwand nachgeahmt werden kann.
6. Er folgt ethischen Vorgaben.

All das gilt trotz seiner Größe, weil – und das ist der 7. Grund – die Norweger das Geld fast ausschließlich in → **Aktien** und → **Anleihen** investieren, die jeder – als auch Sie – über seine Bank oder Onlinebank ganz einfach kaufen kann.

Gut zu wissen

Ein kleines Vermögen anzuhäufen ist für jeden möglich. Auch Norwegen hat vor 20 Jahren bei null angefangen: Als am 31. Mai 1996 das erste Geld in den Ölfonds floss, entsprach das pro Norweger nur ein paar Euro. Daraus ist bis heute fast dreimal so viel wie das jährliche norwegische Bruttoinlandsprodukt geworden.

Weil der Fonds erst seit 1998 breit gestreut anlegt und die Jahresberichte die → **Performance** und Investments ab diesem Zeitpunkt detailliert dokumentieren, sind vor allem die vergangenen rund 20 Jahre interessant, um die Strategie des Ölfonds nachzuziehen. In der Regel betrachtet dieses Buch die Jahreszahlen des Fonds. Die Jahresberichte sind besonders umfangreich und weniger von kurzfristigen Schwankungen beeinflusst. Der neueste vorliegende Jahresbericht ist der von 2019, dem 22. Jahr des Fonds. Um ganz aktuell zu sein, wird aber stellenweise auch auf das erste Quartal 2020 verwiesen.

Auch andere Ökonomen und Journalisten loben das norwegische Investmentvehikel regelmäßig für dessen Anlagestrategie. »Der norwegische Ölfonds geht den typischen Fehlern von Privatanlegern weit aus dem Weg«, schreibt Gerald Braunberger für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.⁶ Für Helmut Steuer, seit vielen Jahren Nordeuropa-Korrespondent des *Handelsblatt*, ist er »ein Vorbild aus dem Norden«⁷ mit »atemberaubenden Vermögenszuwächsen«⁸, eine Gruppe internationaler Wirtschaftswissenschaftler konstatiert, das norwegische Modell »maximiert die Chance eines langfristigen Investorserfolgs«⁹, und Anni-Ja Janssen lobt in der *Handelszeitung* aus dem Bankenland Schweiz: »Der Fonds investiert breit, nachhaltig und erfolgreich.«¹⁰ Thomas Klemm rät in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*: »Anleger, schaut auf Norwegens Staatsfonds!«¹¹

Trotz des vielen Lobes ist die Anlagestrategie des Ölfonds bisher nicht detailliert so analysiert und erklärt worden, dass Privatanleger sie verstehen und sich zunutze machen können. Dabei ist das gar nicht so schwer. Was liegt also näher, als zu schauen, was jeder von den Norwe-

gern lernen kann? Genau das habe ich getan, um aus der Anlagestrategie des norwegischen Ölfonds jene Aspekte herauszukristallisieren, die Privatanlegern beim Vermögensaufbau helfen können.

Wer die Vorgaben an den Fonds und dessen Zusammensetzung über die Jahre zusammenführt und analysiert, kann daraus für die eigene Anlagestrategie lernen. Schließlich suchen die Investmentmanager die Investitionsziele nicht nach dem Zufallsprinzip aus, sondern handeln den von der Politik vorgegebenen Rahmenbedingungen folgend so, dass die erwartete Rendite maximiert wird.

Die Anlagestrategie des Ölfonds ist kein Geheimnis. Deshalb kann sie eigentlich jeder nachahmen. Die Betonung liegt auf »eigentlich«, denn um die Essenz herauszuarbeiten, muss man sich zunächst durch die Jahresberichte und andere Dokumente des Fonds und der Politik quälen. Diese sind zwar auf der Website des Fonds sowie beim norwegischen Finanzministerium auffindbar, aber nicht nur sehr umfangreich, sondern zudem in sehr trockenem Finanzenglisch verfasst, und manches ist sogar nur auf Norwegisch zugänglich. Dank der norwegischen Transparenz konnte ich für dieses Buch die wesentlichen Punkte der Portfoliozusammensetzung und -entwicklung sowie die Entscheidungen dahinter für Sie aufbereiten und daraus Regeln zusammenstellen, die für Privatanleger gelten sollten.

Um zu gewährleisten, dass Sie alle Schritte nicht nur nachvollziehen, sondern bei Bedarf oder Interesse auch nachrecherchieren können, greife ich in Bezug auf den Ölfonds nur auf Informationen zurück, die von norwegischer Seite ins Internet gestellt wurden. Hinzu kommen Daten anderer Anbieter, die bis auf ganz wenige Ausnahmen allesamt ebenfalls online zu finden sind.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Kapitel 1 zeigt, dass auch Sie eine Chance haben, mithilfe einer strategischen Geldanlage nachhaltig ein Vermögen aufzubauen, und gibt Ihnen einen Vorgeschmack darauf, was Sie erreichen können, wenn Sie »norwegisch« investieren.

Kapitel 2 wirft einen ersten Blick auf den norwegischen Ölfonds, damit Sie gleich zu Anfang wissen, was ihn ausmacht und wie er sich entwickelt hat. Es geht darin um Politik und Personen sowie die lehrreiche Geschichte des norwegischen Ölabenteuers. Dass das Land so wohlhabend geworden ist, hat auch mit einer besonderen Einstellung zum Leben zu tun. Politiker und Bevölkerung sind es gewohnt, vorausschauend statt kurzfristig zu denken – das sollten Sie auch tun, wenn Sie finanziell erfolgreich sein wollen. Sie erfahren ebenfalls, was es zu beachten gilt, um Renditen von Geldanlagen richtig zu bewerten. Außerdem lernen Sie, welche große Rolle der Zufall an der Börse spielt und wie Sie das für sich nutzen können, indem Sie sich an einer Investmentstrategie orientieren, die auch beim Ölfonds zu erkennen ist.

Kapitel 3 nimmt den Ölfonds ganz genau unter die Lupe und zeigt, welche Rolle Aktien, Anleihen sowie Immobilien spielen und wie sich das über die Jahre auf die Rendite ausgewirkt hat. Dieser Überblick soll Ihnen ein Gefühl für Marktentwicklungen geben. Sie erfahren, wie die Vorgaben, die der Fonds von der Politik bekommt, sich in seinem → **Portfolio** niederschlagen, und erhalten Anregungen, um daraus zu lernen.

Kapitel 4 beleuchtet die Leitlinien der Anlagestrategie des norwegischen Ölfonds aus Sicht eines Privatanlegers und leitet aus allem, was Sie bisher erfahren haben, acht Schritte her, um die norwegische Finanzformel umzusetzen.

In **Kapitel 5** geht es um genau diese praktische Umsetzung der norwegischen Finanzformel. Hier erfahren Sie, wie Sie Ihren persönlichen Zukunftsfonds nach norwegischem Vorbild realisieren. Dazu gehört unter anderem die Klärung der Frage, wie Sie persönlich Ihr Investment auf Aktien und Anleihen verteilen und welche Summe Sie monatlich wie anlegen sollten. Ich präsentiere Ihnen an dieser Stelle beispielhaft auch ein paar Finanzprodukte, in die Sie investieren können, wenn Sie mögen.

Kapitel 6 behandelt das Thema ethisches Investment genauer. Der norwegische Ölfonds folgt bei der Auswahl seiner Geldanlagen ethischen Kriterien. Welche Maßstäbe er anlegt und was er erreicht hat, erfahren Sie hier, und wie Sie selber ethischer investieren können. Die in Kapitel 5 vorgestellten Produkte genügen ethischen Ansprüchen ebenfalls.

In **Kapitel 7** dient der norwegische Ölfonds ausnahmsweise einmal als Negativbeispiel. Hier lernen Sie von einigen Punkten in dessen Strategie, die Sie als Privatanleger so nicht umsetzen sollten – ganz einfach, weil es doch ein paar Punkte gibt, wo sich milliardenschwere Fonds und Einzelpersonen unterscheiden. Natürlich bekommen Sie an der Stelle auch Hinweise, wie Sie es besser machen können.

Kapitel 8 schließlich widmet sich noch einmal der Psychologie und legt dar, warum der eigentlich so einfache wie erfolgversprechende norwegische Ansatz bisher von wenigen Privatanlegern verfolgt wird. Sie erfahren, welche allzu menschlichen Unzulänglichkeiten dem Erfolg an der Börse oft im Wege stehen, und lernen, sich in Zukunft von diesen nicht von einer langfristig guten Performance abbringen zu lassen.

Um Finanzmärkte zu verstehen, müssen Sie die wichtigsten Grundbegriffe kennen. Erklärungen finden Sie über das Buch verteilt in Kästen mit dem Titel »Was ist eigentlich...?«, zusätzliche kurze Definitionen enthält das **Glossar** am Ende des Buches. Die darin enthaltenen Begriffe sind im Buch mit einem Pfeil gekennzeichnet: →. Weitere Kästen, überschrieben mit »Gut zu wissen«, bringen Essenzen aus den jeweiligen Abschnitten noch einmal auf den Punkt oder liefern Ergänzungen. Im Internet lassen sich heutzutage die wichtigsten Daten von Märkten und Wertpapieren sowie viele weitere Finanzinformationen finden. Im **Anhang** finden Sie daher neben **Literaturhinweisen** auch einige interessante **Links**.

1 Keine Panik, sondern Erfolg trotz Finanzkrise

Aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase und einer ungewissen Zukunft sollten wir alle uns intensiver um unsere Finanzen kümmern. »Intensiv«, »Finanzen« und »kümmern« in einem Satz – das klingt nach einer anstrengenden und langweiligen Aufgabe. Das muss es aber nicht sein! Für *So werden Sie reich wie Norwegen* habe ich die norwegische Finanzformel aus der Anlagestrategie des norwegischen Ölfonds abgeleitet. Damit können Sie es mit 2 Euro täglich schaffen, in weniger als 10 Jahren 10.000 Euro extra auf dem Konto zu haben. Mit einer Sparrate von nicht einmal 10 Euro pro Tag erreichen Sie nach 22 Jahren sogar 190.000 Euro oder mehr, so wie es dem norwegischen Ölfonds gelungen ist – pro Einwohner!

Investieren, nicht bloß sparen

Üblicherweise wird unter »sparen« so viel wie »weniger ausgeben« und »etwas zur Seite legen« verstanden. Der Begriff »Sparstrumpf« macht es noch deutlicher: Es geht lediglich darum, Geld aufzuheben, nicht jedoch, es bewusst für sich arbeiten zu lassen. Ein großer Fehler! Denn Geld muss angelegt, muss investiert werden, um in Zukunft mehr und nicht weniger wert zu sein als heute. Klassisches Sparen ist schlichtweg nicht mehr genug.

Gut zu wissen

Weil alle Welt immer vom »Sparen« spricht, damit oft aber »Investieren« meint, verwende ich diese Begriffe ebenfalls synonym. Dem-

nach ist damit immer gemeint, Geld nicht nur zur Seite zu legen, sondern sinnvoll anzulegen und für sich arbeiten zu lassen. Sonst ist es wie eine Ausbildung, die nicht genutzt wird. Weil es dabei darum geht, in 10, 20 oder 30 Jahren eine gute Summe Geld mehr zur Verfügung zu haben, nennen Sie Ihre nach norwegischem Vorbild strukturierte Geldanlage doch einfach »Zukunftsfonds«.

Ein Kapitalpolster aufzubauen darf nicht länger denen vorbehalten bleiben, die es eigentlich gar nicht brauchen, während viele andere mit schlechten und teuren Anlageprodukten daran gehindert werden, wenigstens ein kleines Vermögen anzuhäufen. Keine Frage, der Kapitalismus ist an manchen Stellen zu wenig reguliert, an manchen sicher auch zu viel. Einen großen Vorteil bringt er bestimmt mit sich: Nahezu jeder hat die Möglichkeit, nicht nur mit seiner klassischen Arbeitskraft Geld zu verdienen, sondern auch durch Geldanlage. In Deutschland herrscht in dieser Hinsicht noch Nachholbedarf, während in anderen Industrieländern, wie etwa den USA, Großbritannien und Schweden, die Anlegerquote erheblich höher ist.

»Aktien? Würde ich nie kaufen, ich habe einfach viel zu viel Angst, Geld zu verlieren!« Dieses Argument höre ich ständig von Freunden und Bekannten und kann es verstehen – allerdings nur bedingt. Denn Verlust ist nicht gleich Verlust. Aktien haben es so an sich, dass sie im Wert schwanken. Deshalb sieht, wer in sein → **Depot** schaut, dort sicher irgendwann mal ein Minus. Damit ist aber noch lange kein Teil des investierten Geldes auf Dauer weg. Klingt verwirrend und schwer nachvollziehbar? Anhand einiger Beispiele wird das Prinzip bestimmt klarer.

Was ein klassischer finanzieller Verlust ist, ist ziemlich einfach: Er tritt immer ein, wenn Sie irgendwie Geld verlieren. Egal ob Sie es auf der Straße verlieren oder einen Rucksack oder eine andere Ware, die Sie nicht mehr umtauschen können, unbenutzt für den halben Preis wieder verkaufen müssen – in beiden Fällen haben Sie unter dem Strich Geld verloren. Sie haben, anders als bei einem erfolgreichen Kauf, weniger als zuvor, sind also ärmer geworden. Wenn Sie heute eine Aktie für 10 Euro kaufen und morgen für 8 Euro wieder verkaufen, haben Sie – unabhängig von den anfallenden Kosten – 2 Euro Verlust gemacht. Auch das leuchtet

ein. Wenn Sie die Aktie aber behalten und nur im Depot 2 Euro weniger ausgewiesen werden, spricht man hingegen von einem Buchverlust. Buchverluste sind zunächst einmal nur halb so schlimm, denn sie könnten auch nur vorübergehend sein, weil der Preis der Aktie wieder steigen und somit die Verluste ausgleichen und sogar in Gewinne umwandeln kann.

Besitzen Sie eine Wohnung oder ein Haus? Dann können Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Sie zumindest zwischenzeitlich herbe Buchverluste erlitten haben. Das gilt vor allem für die Zeit kurz nach dem Kauf. Denn die hohen Gebühren für Makler und Grundbucheintrag werden Sie vermutlich nicht wieder reinholen, wenn Sie die Immobilie wenige Monate später wieder veräußern würden. Immobilienpreise schwanken, aber weil Häuser nicht wie Aktien ständig gehandelt werden und sich fast niemand einmal im Jahr, geschweige denn täglich hinsetzt und überprüft, was seine Immobilie aktuell wert ist, merken nur wenige, dass sie mit Haus oder Wohnung von Zeit zu Zeit oder gar auf Dauer (dies gilt vor allem unter Berücksichtigung der Kosten) Buchverluste hingenommen haben.

Gut zu wissen

Nur realisierte finanzielle Verluste (engl. *realized loss*) sind wirkliche Verluste. Alles andere ist zunächst nur halb so schlimm und eher psychologisch problematisch. Wenn eine Geldanlage im Wert fällt, aber aufgrund Ihrer Strategie in Ihr Depot gehört, werden Sie den Verlust nicht realisieren, sondern hoffentlich wieder aufholen oder durch Gewinne an anderer Stelle ausgleichen.

Was Sie von diesem Buch erwarten können – und was nicht

So werden Sie reich wie Norwegen leitet Sie an, Schritt für Schritt die norwegische Finanzformel umzusetzen. Auf diese Weise ahmen Sie als Privatanleger die Strategie des norwegischen Ölfonds nach. Indem

Sie der Anleitung und den Tipps folgen, können Sie schon in ein paar Wochen ein privates → **Portfolio** besitzen, das wie jenes des milliarden-schweren staatlichen norwegischen Investmentvehikels strukturiert ist und damit langfristig ähnlich erfolgreich sein sollte.

So werden Sie reich wie Norwegen bietet aber nicht nur eine konkrete Anleitung zum Investieren, sondern liefert auch Hintergrundwissen zur Finanzwirtschaft. Sie lernen, wie Märkte funktionieren, welche Rolle Psychologie spielt und warum die Strategie des norwegischen Ölfonds die richtige ist. Schließlich sollen Sie dieser nicht blind folgen, sondern sie aus Überzeugung anwenden. Das nötige Finanzvokabular bekommen Sie im Laufe der Lektüre erklärt.

Gut zu wissen

An den Finanzmärkten ist es wie in der internationalen Luftfahrt: Es wird meist Englisch gesprochen. Selbst wenn zwei deutschsprachige Investoren sich unterhalten, fallen die entscheidenden Begriffe häufig auf Englisch. Deshalb werden neben den deutschen Begriffen bei der Erklärung von Fachausdrücken hier sowie im Glossar auch die englischen genannt – falls sie nicht ohnehin identisch sind wie bei dem Wort → **Inflation**.

An den Finanzmärkten kann systematisch nur erfolgreich sein, wer auch weiß, dass allzu menschliches Fehlverhalten der dauerhaften Umsetzung mancher klugen Strategie im Wege stehen kann. Wer versteht, wieso dies so ist, dem fällt es leichter, diese Hindernisse zu überwinden und langfristig erfolgreich zu sein. Deshalb erfahren Sie ganz konkret, warum viele Menschen sich so verhalten, dass bei der Geldanlage unterm Strich wenig herumkommt, und was genau sie falsch machen. Das erläutere ich anhand der Wirtschaftspsychologie. Schon mehrfach wurden Wissenschaftler aus diesem Forschungszweig, der in Fachkreisen *Behavioural Finance* genannt wird, mit dem Nobelpreis geehrt – zuletzt Ende 2017 der US-Ökonom Richard Thaler.

Gut zu wissen

Obwohl zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die meisten Privatanleger und nach Kosten auch → **Fonds** schlechtere Anlageergebnisse erzielen als der Markt, glauben viele, dass ausgerechnet sie den → **Index** doch schlagen können. Wer die psychologischen und logischen Erklärungen dieses Irrtums versteht, hat gute Chancen, erfolgreicher zu investieren als bisher – weil er Kosten senkt, Risiken mindert und auf den Markt setzt, statt diesem langfristig teuer hinterherzuhinken.

Viele Finanzratgeber preisen komplizierte Methoden zur Aktienausswahl an, die enorme Gewinne versprechen, letztlich aber vor allem schwer verständlich und allenfalls mit enormem Zeitaufwand umsetzbar sind. Diese Strategien sind meiner Meinung nach von nicht professionellen Anlegern kaum zu realisieren. Dementsprechend bleiben die versprochenen Gewinne aus, wobei ohnehin fraglich ist, ob diese dauerhaft zu erwirtschaften sind. Zudem bin ich davon überzeugt, dass viele Privatleute gut gemeinten und theoretisch sehr hilfreichen Ratschlägen zur Geldanlage oft alleine deshalb nicht folgen, weil deren Umsetzung nicht nur einmalig, sondern regelmäßig viel Aufwand erfordert. Wer hat dazu schon Zeit, geschweige denn Lust? Es gibt doch so viel Wichtigeres und Spannenderes im Leben, als in der Freizeit andauernd akribisch Excel-Tabellen zu aktualisieren!

Daher zeige ich Ihnen in *So werden Sie reich wie Norwegen*, wie Sie mit wenig Aufwand bei niedrigen Kosten einen guten Schnitt machen können. Das heißt eine überdurchschnittliche Rendite erwirtschaften – mehr als Ihnen in der Regel Ihr Sparbuch und die teuren Standardprodukte, wie etwa Aktien- oder Immobilienfonds der Banken, oder auch eine vermietete Wohnung nach Zeit und Kosten bringen. Wenn Sie für Ihre Geldanlage nur ein- bis viermal im Jahr ein paar Stunden aufwenden müssen, hat das einen weiteren entscheidenden Vorteil: Sie können entspannt(er) das Leben genießen. Schließlich ist Geld nicht alles. Das wissen auch die Norweger und spielen, weil sie auch nicht monetären Reichtum zu schätzen wissen, beim World Happiness Index der Vereinten Nationen in der obersten Liga mit.

Mithilfe der norwegischen Finanzformel ist es möglich, 4 % bis 7 % jährliche Rendite statt der derzeit üblichen 0 % bis 0,7 % – also das Zehnfache oder mehr (!) – zu erreichen. Wenn Sie Ihre Geldanlage nach norwegischem Vorbild gut strukturieren und die Kosten im Blick haben, genügt es, genauso gut abzuschneiden wie der Markt, und schon stehen Sie besser da als die meisten Sparer, die ihr Geld in schlecht verzinsten und/oder teuren Produkten stecken. Das ist doch erheblich reizvoller als ein kompliziertes Modell, das angeblich dauerhaft 12 % und mehr pro Jahr abwirft, aber letztlich nur ein uneingelöstes Versprechen bleibt.

Gut zu wissen

Viele Finanzratgeber prahlen mit unrealistischen Versprechen wie »im Handumdrehen zum Millionär«. Das tut dieses Buch explizit nicht. Stattdessen bietet es Ihnen mit der norwegischen Finanzformel eine Hilfestellung an, um auf realistische Weise erheblich bessere Ergebnisse bei der Geldanlage zu erzielen als bisher.

Was Sie mit der norwegischen Finanzformel erreichen können

Jeder mag seine eigenen Gründe haben, Geld anzulegen, doch eines ist allen gemein: In der Zukunft wollen wir mehr haben. Was liegt also näher, als sich als Erstes damit zu beschäftigen, was mit einem Investment mithilfe der norwegischen Finanzformel konkret in Euro und nicht nur in Prozenten möglich ist?

Der norwegische Ölfonds hat binnen 22 Jahren pro Norweger ein Volumen von mehr als 190.000 Euro erreicht. Stellen Sie sich vor, Sie hätten bereits im Jahr 1998, also vor gut zwei Jahrzehnten, auf die norwegische Strategie gesetzt. Dann hätten Sie jetzt 190.000 Euro mehr in Ihrem »Zukunftsfonds«! Das ist genug Geld, um in Berlin eine Mini-Wohnung zu kaufen, in Halle und anderen kleineren Städten bekommen Sie dafür gar eine große. Natürlich reicht diese Summe auch für

zwei Tesla S. Ebenso gut könnten Sie damit das Studium gleich mehrerer Kinder finanzieren, ein bis zwei Jahrzehnte Ihre Rente aufbessern, bedeutender Sponsor bei Ihrem lokalen Fußballverein oder großzügiger Unterstützer von Greenpeace oder Amnesty International werden.

Jetzt fragen Sie sich sicherlich, welcher Einsatz, welches Investment nötig gewesen wäre, um wie der Ölfonds binnen 22 Jahren auf diese Summe zu kommen. Mit der norwegischen Finanzformel und der historischen Rendite des Ölfonds reichten dafür 300 Euro im Monat. Das ist viel Geld, gar keine Frage, aber rechnen Sie mal aus, was Lebensversicherung, Bausparvertrag und dergleichen – andere Formen der Geldanlage, die bei heutigem Vertragsabschluss kaum etwas abwerfen – so kosten. Abgesehen davon lässt sich an vielen Stellen ein wenig Geld sparen, das Sie dann in Ihren Zukunftsfonds stecken können.

Gut zu wissen

Die norwegische Finanzformel ist leicht zu modifizieren. Wenn Sie bereit sind, mehr Risiko einzugehen, können Sie mehr erreichen. Wer weniger risikobereit ist und sich auch mit einer geringeren Rendite zufriedengibt, ist ebenfalls gut beraten, sich an den Norwegern zu orientieren. Der Ölfonds hat das Risiko und damit die Renditeerwartungen mit der Zeit verändert, und zwar nach oben geschraubt.

Eine solch lange Anlagedauer bedeutet, dass die Rendite, die Sie erwirtschaften, nur anfangs keine so große Rolle spielt, mit der Zeit aber immer bedeutender wird – bis der monatliche Vermögenszuwachs durch kluges Investieren größer ist als das, was Sie regelmäßig zur Seite legen (mehr dazu in Kapitel 5). Das gesamte Volumen des norwegischen Ölfonds besteht aktuell gut zur Hälfte aus Einzahlungen, während die andere Hälfte Gewinne aus der Geldanlage sind. Je länger Ihr Zeithorizont, desto mehr profitieren Sie vom sogenannten Zinseszinsseffekt. Auf 44 Jahre statt auf 22 berechnet wären bei gleichem monatlichen Einsatz von 300 Euro nicht 380.000 Euro, also doppelt so viel, herausgekommen, sondern Sie könnten sich, wenn die exakte Ölfondsrendite von 6,09 % angelegt wird, über satte 990.000 Euro (also fast eine Million!) freuen – dank Zinseszins-